



# Jahresbericht 2009

Stiftung Pensionskasse  
Blaues Kreuz der deutschen Schweiz

8005 Zürich

## **Geschäftsstelle und Geschäftsführung**

Pensionskasse Blaues Kreuz  
der deutschen Schweiz, Zürich  
Steinenbühl 63  
4417 Ziefen

Telefon: 061 933 92 00  
E-Mail: [info@pk-blaueskreuz.ch](mailto:info@pk-blaueskreuz.ch)

# Jahresbericht 2009

## Pensionskasse

### Blaues Kreuz der deutschen Schweiz, Zürich

---

## Inhalt

Inhaltsverzeichnis	3
Bericht des Präsidenten	4 / 5
Bericht der Geschäftsstelle	6 - 8
Bestandesrechnung 2009 nach GAAP FER 26	9
Betriebsrechnung 2009 nach GAAP FER 26	10
Bericht der Revisoren	11
Anhang	
1 Grundlagen und Organisation	12 / 13
2 Aktive Mitglieder und Rentner	13
3 Art der Umsetzung des Zwecks	13
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	14
5 Versicherungstechnische Risiken	15 / 16 / 17
Risikodeckung / Deckungsgrad	
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	18 / 19 / 20
7 Auflagen der Aufsichtsbehörde	20
Geschäftsmässige und rechtliche Organisation der Pensionskasse	21
Begriffe aus der 2. Säule / ASIP – Schweizerischer Pensionskassenverband	22

## Bericht des Präsidenten

Im letzten Jahresbericht erwähnte ich, dass wir uns derzeit in turbulenten Zeiten befinden...; natürlich in der Hoffnung, dass diese in dieser Art schnell vorbei gehen würden und wir uns wieder in „ruhigere Gewässer“ bewegen können. Nun, solche Zeiten, wie wir sie eigentlich wünschen, sind meiner Meinung nach vorbei, zumindest vorläufig. Fehlentwicklungen der Vergangenheit wie mangelnde Aufsicht und Kontrolle, schwindende Ethik und Moral, zunehmende Gier und Egoismus, fallende bzw. aufgeweichte Grenzen in Sachen Höhe von Gehältern und sogenannten Boni zeitigen nun ihre Folgen. Und leider regulieren sich diese nicht dort, wo sie entstanden sind, sondern durch die globale und starke Vernetzung der Wirtschaft und der Finanzströme haben sie Auswirkungen bis hin zum einfachen Bürger. Beispiele dazu will ich hier nicht erwähnen, ich denke, von denen wissen wir genug aus den verschiedenen Medienkanälen.



In einem solchen Umfeld von Unsicherheiten, neuen (Finanz-)Krisen, grosser Börsen-Volatilität und fehlender klarer Vorgaben, die sich früher bewährten, ist die Führung einer Pensionskasse herausfordernder geworden. Vor allem in der Bewirtschaftung unserer Geldanlage ist nach der Finanzkrise eine Neuausrichtung notwendig geworden, obwohl in den vergangenen Jahren die Anlagebetreuung gut bis sehr erfolgreich war. Die steigenden Ansprüche seitens Aufsichtsbehörde und Gesetz sowie das Umfeld von stark schwankenden Börsen lassen ein mehr oder weniger selbständiges Handeln in Börsengeschäften (nach Vorgaben des Stiftungsrates) im bisherigen Rahmen nicht mehr zu.

Mit Einbezug des Beratungs-Unternehmens Invethos AG, Bern wurden unsere Anlagen geprüft, analysiert und neu geordnet. Gleichzeitig fanden wir einen besseren und kostengünstigeren Partner im Privatbanken-Bereich, der die technische Verwaltung der Gelder und die Börsengeschäfte nach unseren Anweisungen ausführt. Zudem haben wir unsere Anlagekommission personell neu zusammengesetzt, die nun in kürzeren Intervallen jeweils über die Anlagen befindet und je nach dem entsprechende Massnahmen trifft. Die Gesamtverantwortung wie auch die Vorgabe der Anlagestrategie bleibt klar beim Stiftungsrat, was auch das BVG vorschreibt. Zudem wirkt sich diese Neuorganisation insofern positiv aus, dass nun die Verantwortung der Anlagegeschäfte stufengerecht verteilt ist (Stiftungsrat, Anlagekommission und Geschäftsführer) und den Geschäftsführer im Vergleich zu vorher wesentlich entlastet. Wie sich die neue Handhabung der Anlagebetreuung auswirken wird, werden wir Ende 2010 sehen.

Auf das gute Jahresergebnis 2009 mit einem Deckungsgrad von 108,1 % will ich nicht näher eingehen; da bin ich einfach nur dankbar, dass wir ein solches Resultat erzielen durften. Es ist wahrscheinlich, dass wir durch instabile Weltkonjunktur für die nächsten Jahre mehr mit Ausschlägen des Deckungsgrades gegen oben wie gegen unten rechnen müssen. Der Stiftungsrat ist sich seiner Verantwortung gegenüber

allen Beteiligten der Pensionskasse bewusst und will sich immer nur dafür einsetzen, mit möglichst wenigen Massnahmen das beste Ergebnis für Versicherte und Rentner zu erzielen. Die getroffenen Entscheidungen im 2009 waren geprägt von dieser Haltung.

Wie immer an dieser Stelle danke ich all meinen Kollegen und Kolleginnen im Stiftungsrat für ihre gewissenhafte Arbeit. Michael Bürki, der den Rat auf Ende 2009 verlassen hat, wünsche ich für seine weitere Zukunft alles Gute. Auch geht ein herzliches Dankeschön an unseren ehemaligen Präsidenten Jakob Etter, der bis Mitte des Jahres noch mithalf, unsere Geldanlagen zu verwalten. - Andreas Lehner und Peter Ettlin, welche neu in den Stiftungsrat auf Anfang 2010 gewählt wurden, heisse ich an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen und freue mich, dass sie mithelfen werden, unsere Pensionskasse möglichst optimal führen zu können. – Vielen herzlichen Dank auch unserem Geschäftsführer und seiner Frau, die auch im vergangenen Jahr viel Effort gezeigt haben und damit ermöglichen, dass unsere Pensionskasse in allen Bereichen optimal funktionieren kann.

Stefan Frey  
Präsident der Stiftung

# Geschäftsbericht 2009

## 1. Überblick

Die Wirtschaftskrise hat offenbar ihren tiefsten Punkt überwunden. Sie erholt sich langsam, leider langsamer als zuerst erwartet. Doch die Ergebnisse bei der Vermögensanlage widerspiegeln diesen Trend: 2009 machte die Börse verlorenes Terrain zu einem schönen Teil wieder gut. Und für 2010 erwarten wir eine weitere Besserung, wenn auch auf kleinem Feuer. Das ist bei der Wirtschaft als Ganzes noch lange nicht so. Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen spricht da eine deutliche Sprache.

Unsere Pensionskasse nutzte im vergangenen Jahr die Gunst der Stunde. Der Deckungsgrad, 2008 auf den tiefen Wert von 93,3% gefallen, erholte sich deutlich und steht per Ende 2009 auf 108,1%. Das ist noch zu wenig. Aufgabe der nächsten Jahre wird sein, ihn auf 115-120% zu steigern. Denn oberstes Gebot unserer Strategie ist die langfristige Stabilität der zugesagten und erwartbaren Alterssicherung.

Organisatorisch steht die Pensionskasse gut da:

- Die Administration ist technisch optimal organisiert
- Die Verwaltungskosten bewegen sich im tiefen Promille-Bereich
- Der Stiftungsrat ist per 1.1.2010 neu gewählt worden und hat sich bereits neu organisiert.
- Die Bewirtschaftung der Vermögensanlage wurde mit externer Unterstützung aktualisiert und auf eine modernere Methodik umgestellt. Daraus erwartet der Stiftungsrat inskünftig eine leichte Optimierung der Anlageergebnisse.

Insgesamt ist Ihre Pensionskasse gut gerüstet und blickt weiterhin hoffnungsvoll in die Zukunft.

## 2. Bestandsentwicklung

Die Pensionskasse wächst seit Jahren beständig in kleinen Schritten. Die nachstehende Tabelle belegt diese Entwicklung der letzten 5 Jahre. Nach wie vor ist die Personalfluktuation relativ hoch: 82 Eintritten standen 75 Austritte gegenüber.

### Aktiv versicherte Personen

Kategorie	2005	2006	2007	2008	2009	Zuwachs % 5 J.
Männer	134	142	144	148	144	7,5 %
Frauen	140	143	165	167	179	28 %
Total	274	285	309	315	323	18 %

## Entwicklung der Rentnerbestände

Kategorie	2005	2006	2007	2008	<b>2009</b>	Zuwachs % 5 J
<b>Altersrenten</b>	31	34	35	35	<b>40</b>	29 %
<b>Invalidenrenten</b>	4	4	13	13	<b>12</b>	300 %
<b>Ehegattenrenten</b>	10	11	11	11	<b>10</b>	0 %
<b>Kinderrenten</b>	4	4	5	6	<b>6</b>	50 %
<b>Total Renten</b>	49	53	64	65	<b>68</b>	39 %

Die 40 AltersrentnerInnen machen in Bezug auf die aktiven Versicherten gut 10% aus – ein sehr gutes und gesundes Verhältnis. Die Rentenbezüger für Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten stabilisierten sich auf einem eher hohen Niveau.

## 3. Wirtschaftliche Entwicklung

Sie wird am besten durch die Darstellung des Deckungsgrades deutlich. Dieser zeigt in einem Prozentsatz die Höhe der angesammelten Vorsorgebeiträge (100%) im Verhältnis zu den in der Buchhaltung aufgeführten Vermögenswerten.

Jahr	2004	2005	2006*	2007	2008	<b>2009</b>
<b>Deckungsgrad</b>	113,8	113,8	113,3	113,6	93,3	<b>108,1</b>

\* Im Jahre 2006 erhöhte die Pensionskasse das Rentenskapital, um es inskünftig nur noch mit 3,5% (anstatt 4%) verzinsen zu müssen.

Der tiefe Fall unserer Vermögensanlagen an den Börsen und ihre teilweise Erholung sind hier sehr gut abzulesen. Es sollten eigentlich 115% sein – das angestrebte Ziel der Pensionskasse.

Unabhängig vom Deckungsgrad verlangt der Gesetzgeber die Bildung von Reserven für versicherungstechnische Risiken. Deren Höhe schreibt uns der externe Versicherungsexperte vor. Diese Reserven sind zu 100% gebildet.

2010 wird eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung erwartet. Sie dürfte sich auch an der Börse mit einem leichten Wachstum abbilden und den Deckungsgrad weiter verbessern. Ob diese Prognose auch Wirklichkeit wird, lässt sich nie mit Sicherheit sagen.

## 4. Organisation der Pensionskasse

Am 1. Januar 2010 begann für den Stiftungsrat eine neue Legislatur von 4 Jahren. Gewählt sind bis zum 31.12.2013:

<b>Arbeitnehmer-Vertreter</b>	<b>Arbeitgeber-Vertreter</b>
Urs Ambauen (Vizepräsident)	Stefan Frey (Präsident)
Therese Bissegger	Siegfried Wiedemann (Aktuar)
Christine Wiedmer	Andreas Vetsch
<i>Andreas Lehner (neu)</i>	<i>Peter Ettlín (neu)</i>

Gestützt auf eine Beurteilung durch externe Experten wurde der Anlageprozess für die Vermögensverwaltung neu gefasst und per 1. September 2009 in Kraft gesetzt. Gleichzeitig konstituierte sich eine neu vom Stiftungsrat bestimmte Anlagekommission und nahm in der Folge ihre Arbeit auf. Sie wird inskünftig bis zu sechs Mal pro Jahr tagen, den Prozess der Vermögensanlage mit taktischen Massnahmen beeinflussen und in seiner Ausführung eng begleiten.

Die reglementarische und organisatorische Basis der Pensionskassen-Verwaltung erfuhr 2009 keine wesentlichen Neuerungen:

- Die gesetzlich vorgeschriebenen Reglemente entsprechen dem aktuellen Stand von Gesetz und Verordnungen
- Die eingesetzte Informatik unterstützt die Pensionskassen-Administration mit hoher Effizienz
- Mit Ausnahme der neu gewählten Stiftungsratsmitglieder weisen die PK-Verantwortlichen einen funktionsgerechten Ausbildungsstand aus.

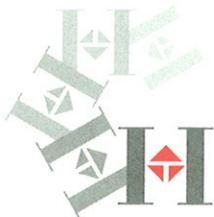
## 5. Jahresrechnung 2009 / Anhang

Der Gesetzgeber schreibt einer Pensionskasse detailliert die genaue Form der Rechnungslegung samt einem sehr ausführlich gehaltenen Anhang vor. Dieser Informationspflicht kommt der Stiftungsrat auf den folgenden Seiten gerne nach. Ein am Schluss hinzugefügtes Glossar versucht, oft gebrauchte Fachausdrücke zu erläutern.

Stiftungsrat und Pensionskassen-Verwaltung wollen sich auch 2010 nach Kräften für eine günstige Entwicklung unserer Pensionskasse engagieren und freuen sich auf diese Aufgabe.

BILANZ	Index Anhang	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Vermögensanlagen</b>	64	<b>39'682'288.52</b>	<b>32'842'379.76</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen		3'987'901.66	3'271'616.60
Forderungen gegenüber Dritten		169'664.42	227'934.85
Forderungen gegenüber Arbeitgeber		184'032.44	191'468.34
Obligationen Schweiz		10'168'809.00	10'815'025.00
Obligationen Ausland		5'841'902.00	7'289'826.97
Aktien, AS, PS Schweiz		8'810'490.00	6'708'558.00
Aktien, AS, PS Ausland		4'563'736.00	1'720'863.00
Alternative Anlagen, Rohstoffe		1'495'274.00	0.00
Fondsvermögen und Zertifikate		527'100.00	1'407'086.00
Immobilienkollektivanlagen		2'723'378.00	0.00
Hypothekendarlehen Schweiz		830'000.00	830'000.00
Hypothekendarlehen an Arbeitgeber		380'000.00	380'000.00
Darlehen an Arbeitgeber	68	0.00	0.00
Mobilien und Einrichtungen		1.00	1.00
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>352'962.55</b>	<b>389'327.90</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung		14'471.55	16'031.15
Marchzinsen		338'491.00	373'296.75
<b>Aktiven aus Versicherungsverträgen</b>	5x	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>40'035'251.07</b>	<b>33'231'707.66</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>42'407.75</b>	<b>213'182.85</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten		25'517.15	191'550.70
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		5'840.60	13'753.55
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitgeber		11'050.00	7'878.60
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>24'000.00</b>	<b>33'500.00</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>36'959'530.38</b>	<b>35'346'898.67</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	21'735'391.65	22'195'336.07
WEF Vorbezug für Wohneigentumsförderung	52	-934'453.80	-873'906.40
Vorsorgekapital IV- und Hinterlassenenrentner	54	1'754'286.49	1'818'706.00
Vorsorgekapital Rentner	54	11'350'912.76	9'557'330.00
Technische Rückstellungen Tod- und IV-Risikofonds	55	830'000.00	755'000.00
Technische Rückstellungen Zunahme Lebenserwartung		649'071.57	504'562.00
Technische Rückstellungen Schwankungen Risikoverlauf		824'321.71	729'871.00
Technische Rückstellungen Rücktrittsalter 63-Fonds		750'000.00	660'000.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	63	<b>3'000'000.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Freie Mittel</b>		<b>9'312.94</b>	<b>-2'361'873.86</b>
Stand zu Beginn der Periode		-2'361'873.86	17'631.35
Ertragsüberschuss / Vorjahr Aufwandüberschuss		2'371'186.80	-2'379'505.21
<b>Total Passiven</b>		<b>40'035'251.07</b>	<b>33'231'707.66</b>

<b>BETRIEBSRECHNUNG</b>	Index Anhang	2009 CHF	2008 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	52	<b>3'054'195.70</b>	<b>2'972'045.25</b>
Beiträge Arbeitnehmer		1'313'402.50	1'260'520.75
Beiträge Arbeitgeber		1'702'817.15	1'637'519.35
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		22'000.00	59'800.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds		15'976.05	14'205.15
<b>Eintrittsleistungen</b>	52	<b>2'114'385.15</b>	<b>1'676'446.00</b>
Freizügigkeitseinlagen		2'073'385.15	1'676'446.00
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		41'000.00	0.00
<i>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</i>		<b>5'168'580.85</b>	<b>4'648'491.25</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-1'072'455.30</b>	<b>-981'814.55</b>
Altersrenten		-759'880.90	-672'411.00
Hinterlassenenrenten		-157'169.00	-140'886.00
Invalidenrenten		-49'935.00	-71'844.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-17'226.10	-96'673.55
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-88'244.30	0.00
<b>Ausserreglementarische/Apriodische Leistungen</b>		<b>-19'376.65</b>	<b>-3'000.00</b>
<b>Austrittsleistungen</b>	52	<b>-2'519'061.36</b>	<b>-2'368'600.00</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-2'378'614.11	-2'011'452.55
Vorbezüge WEF/Scheidung		-140'447.25	-357'147.45
<i>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</i>		<b>-3'610'893.31</b>	<b>-3'353'414.55</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	52	<b>-1'612'631.71</b>	<b>-1'888'880.00</b>
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-4'031'630.00	-3'595'233.45
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		4'492'287.62	2'937'264.35
Bildung / Auflösung WEF Vorbezug		60'547.40	73'913.40
Bildung Vorsorgekapital Rentner u. IV		-2'710'632.66	-2'050'627.00
Auflösung Vorsorgekapital Rentner u. IV		981'469.41	1'144'591.00
Bildung / Auflösung Tod- und IV-Risikofonds		-75'000.00	0.00
Bildung / Auflösung Rückst. Lebenserwartung		-144'509.57	-84'562.00
Bildung / Auflösung Rückst. Risikoverlauf		-94'450.71	-79'871.00
Bildung / Auflösung Rückst. Renten 63-Fonds		-90'000.00	0.00
Verzinsung des Sparkapitals		-713.20	-234'355.30
<b>Versicherungsaufwand</b>	51	<b>-44'552.75</b>	<b>-42'935.00</b>
Versicherungsprämien		-44'552.75	-42'935.00
<i>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</i>		<b>-99'496.92</b>	<b>-636'738.30</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	67	<b>5'777'662.10</b>	<b>-5'969'302.95</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen		61'376.55	96'635.51
Obligationen Schweiz, Ausland		2'400'336.54	-920'378.97
Aktien, Anteils- und Partizipationsscheine, Fondsvermögen		3'402'718.05	-5'080'825.88
Immobilienkollektivanlagen/Hypothekendarlehen		118'993.50	44'723.20
Darlehen an Arbeitgeber		0.00	0.00
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-205'762.54	-109'456.81
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>2'418.55</b>	<b>-1'638.21</b>
Übrige Erträge		2'418.55	-1'638.21
<b>Verwaltungsaufwand</b>		<b>-309'396.93</b>	<b>-300'825.75</b>
Verwaltungsaufwand		-309'396.93	-300'825.75
<i>Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</i>		<b>5'371'186.80</b>	<b>-6'908'505.21</b>
<b>Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve</b>	63	<b>-3'000'000.00</b>	<b>4'529'000.00</b>
<i>Ertragsüberschuss / Vorjahr Aufwandüberschuss</i>		<b>2'371'186.80</b>	<b>-2'379'505.21</b>



**HEHLEN TREUHAND AG**

Wirtschaftsprüfung  
Unternehmensberatung  
Steuerberatung

4153 Reinach BL, Hauptstrasse 8  
Telefon 061 717 83 33  
Fax 061 717 83 31  
E-mail info@hehlen-treuhand.ch  
Internet www.hehlen.ch

Postfach 929, 4153 Reinach 1

**Bericht der Kontrollstelle  
an den Stiftungsrat der**

**Pensionskasse des Blauen  
Kreuzes der deutschen Schweiz  
Mattengasse 52  
8005 Zürich**

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pensionskasse des Blauen Kreuzes der deutschen Schweiz, Zürich für das am 31.12.2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Reinach, den 30. März 2010

**HEHLEN TREUHAND AG**

Daniel Martin  
Revisionsexperte RAG  
Mandatsleiter

i.V. Simone Businger  
Revisorin RAG

Jahresrechnung bestehend aus

- Bilanz am 31. Dezember 2009
- Betriebsrechnung 2009
- Anhang der Betriebsrechnung 2009

## ANHANG

### 1 Grundlagen und Organisation

#### 11 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen „Pensionskasse des Blauen Kreuzes der deutschen Schweiz“ besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 7. September 1944 im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG errichtete Stiftung.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmenden des Blauen Kreuzes, der angeschlossenen Organisationen und weiterer Werke oder Firmen\*\*), sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Der Anschluss einer verbundenen Unternehmung erfolgt aufgrund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung, die der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu bringen ist.

Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

\*\*) Für den Einbezug des Arbeitgebers sind Art. 4 Abs. 2 und Art. 44 Abs. 1 BVG massgebend.

#### 12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung erfüllt das BVG Obligatorium und ist im Register für berufliche Vorsorge (Reg-Nr. ZH 0602) eingetragen. Sie bietet jedoch auch über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge an. Sie entrichtet Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG.

#### 13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	Datum: 12.12.2006	
Geschäfts-/Organisationsreglement	Datum: 01.01.2009	
Vorsorgereglement	Datum: 01.01.2006	
WEF Ergänzung zu Art. 24 VR	Datum: 01.01.2007	
Anlagereglement inkl. Anhänge	Datum: 01.01.2007	
Fondsreglement	Datum: 01.01.2006	
Reglement Teilliquidation	Datum: 01.01.2006	enthalten im Vorsorgereglement (Anhang A); überarbeitet Mai 2009
Rückstellungsreglement	Datum: 01.01.2009	

#### 14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

		<u>Funktion</u>		<u>Amts-dauer</u>	<u>AG / AN</u>
<b>Stiftungsrat</b>					
Stefan	Frey	Präsident	1)	01.01.06-31.12.09	AG
Siegfried	Wiedemann	Vizepräsident	1)*	01.01.06-31.12.09	AG
Andreas	Vetsch	Aktuar	1)	01.01.06-31.12.09	AG
Urs	Ambauen			01.01.06-31.12.09	AG
Therese	Bissegger			01.01.06-31.12.09	AN
Michael	Bürki			01.01.06-31.12.09	AN
Gabriela	Emmenegger			01.01.06-31.07.09	AN
Christine	Wiedmer			Dez 2008-31.12.09	AN
<b>Geschäftsführer</b>					
Christoph	Buser	Steinenbühl 63 4417 Ziefen	1)*		1) zeichnungsberechtigt zu Zweien * Mitglied der Anlagekommission
Telefon		061 933 92 00			
E-Mail		info@pk-blaueskreuz.ch www.pk-blaueskreuz.ch			

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG Dornacherstrasse 230, 4058 Basel Herr Ernst Sutter / Herr René Sonderegger
Kontrollstelle	HEHLEN TREUHAND AG Hauptstrasse 8, 4153 Reinach BL Herr Daniel Martin (leitender Revisor)
Aufsichtsbehörde	Amt für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich, Reg. Nr. 0602 Neumühlequai 10, 8090 Zürich

16 Angeschlossene Arbeitgeber	31.12.2009	31.12.2008
1 Blaues Kreuz, Zentralverband, Bern	4	4
2 Blaues Kreuz, Kantonalverband Aargau / Luzern	8	7
3 Blaues Kreuz, Kantonalverein Baselland	9	12
4 Blaues Kreuz, Kantonalverband Basel-Stadt	5	5
5 Blaues Kreuz, Kantonalverband Bern	37	36
6 Blaues Kreuz, Kantonalverband Graubünden	5	6
8 Blaues Kreuz, Kantonalverband St.Gallen / Appenzell	8	6
9 Blaues Kreuz, Kantonalverband Thurgau	3	3
10 Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich	19	20
11 Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL, Liestal	43	36
12 Blaukreuz-Ferienheim "Heimtli", Nesslau	5	4
13 BK Prävention+Gesundheitsförderung, FA Graubünden Chur	1	1
14 Blaukreuz Kantonalverband Schaffhausen *	0	1
15 Blaukreuz-Verlag Bern, Bern	1	1
16 BK Prävention+Gesundheitsförderung, Thurgau/Schaffhausen **	9	12
17 Bücherstübli "Eckstein", Laupen	1	1
18 BK Fachstelle für Suchtprävention, Solothurn	3	3
19 BK der deutschen Schweiz, BrockiShop Thun, Bern	7	6
20 "Gott gibt - gib weiter", Ostermundigen	1	1
21 Vineyard, Liestal **	3	1
22 Internationaler Bund des Blauen Kreuzes, Basel	7	5
23 BK Prävention+Gesundheitsförderung, Deutschschweiz, Bern	14	15
24 Multikulturelle Suchtberatungsstelle beider Basel, Liestal	6	8
25 Verein für Gesundheitsförderung, Freiburg	4	4
26 Wohnheim "Felsengrund", Stein (Toggenburg)	10	10
28 Wohnheim "Rütihus", Frenkendorf	14	16
29 Brockenstube Pfyn	7	4
30 Grimm + Ulrich GmbH, Burgdorf *	0	1
31 Kinder- und Jugendwerk des Blauen Kreuzes SG / APP	1	1
33 Verein Integration Nordwestschweiz, Pratteln	6	7
34 ICP Institut f.Christl. Psychologie, Therapie u.Pädagogik,Wattenwil	7	4
35 Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk BL, Liestal	5	7
36 Verein stadtmuur, Winterthur	3	3
39 Stiftung sbe, für berufliche und soziale Eingliederung, Wattenwil	53	49
41 Reformierte Kirchgemeinde Bubendorf	1	1
42 UniFair GmbH, Pratteln *	0	1
43 ulrich-media GmbH, Meikirch	4	3
46 Soul Works Fondation, Liestal	1	1
47 Computer Punkt AG, Eschlikon	1	2
48 Kompaktbau GmbH, Sissach	1	1
50 Creati-F Finance, Mühlethurnen	1	1
99 Pensionskasse Blaues Kreuz	2	2
Diverse	3	4
	<hr/>	<hr/>
	323 0	316
* Auflösung ** Namensänderung		
BK ist die Abkürzung für Blaues Kreuz		

**2 Aktive Mitglieder und Rentner**

21	Aktive Versicherte	31.12.2009	31.12.2008
	<b>Mitarbeiterplan</b>		
	Männer	144	148
	Frauen	179	168
	Total Aktive Versicherte	<u>323</u>	<u>316</u>
	Eintritte	82	75
	Austritte	75	68
22	Rentenbezüger	31.12.2009	31.12.2008
	Altersrentner	40	35
	Invalidenrentner	12	13
	Waisen- und Kinderrentner	6	6
	Ehegattenrentner	10	11
	Total (Anzahl)	<u>68</u>	<u>65</u>

**3 Art der Umsetzung des Zwecks**

**31 Erläuterung des Vorsorgeplans**

Leistungsart: Autonome Kasse mit Beitragsprimat  
Die Pensionskasse erfüllt das BVG und bietet gleichzeitig eine überobligatorische Vorsorge an (umhüllende Kasse).

**32 Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Beitragsprimat Beitragsalter	Altersvorsorge		Risikovorsorge		Total
	AN	AG	AN	AG	
18 bis 24			1.2 %	1.8 %	3.0 %
25 bis 34	3.5 %	3.5 %	2.5 %	5.5 %	15.0 %
35 bis 44	4.5 %	4.5 %	2.0 %	4.5 %	15.5 %
45 bis 54	5.0 %	6.5 %	2.5 %	2.5 %	16.5 %
55 bis 65	5.0 %	8.5 %	2.5 %	0.5 %	16.5 %

**33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit**

Das ordentliche Pensionierungsalter ist für Frauen und Männer Alter 63.  
Für Frauen und Männer der Jahrgänge 1942 bis 1953 sind Übergangsregelungen zu beachten. Das Pensionierungsalter ist zwischen Alter 60 und 65. Wird das Arbeitsverhältnis über das 63. Altersjahr hinaus fortgesetzt, so wird die Rente aufgeschoben und entsprechend erhöht. Die Beitragspflicht endet spätestens mit dem Erreichen des AHV-Rentalters. Bei einer Pensionierung vor dem Alter 63 wird die lebenslange PK-Rente entsprechend gekürzt.

**4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

**41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen wird die Rechnungslegung 2009 nach Swiss GAAP FER 26 durchgeführt.

**42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertungsgrundsätze sind im Anlagereglement festgehalten und richten sich nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Die kurrenten Wertpapiere sind zu Kurswerten eingesetzt. Die Jahresrechnung wird jeweils auf den 31. Dezember abgeschlossen.

**43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Bei den Bewertungsgrundsätzen wurden keine Änderungen vorgenommen. Die Rechnungslegung erfolgt nach Swiss GAAP FER 26, d.h. die Erfolgsrechnung wird in Staffelform dargestellt.

**5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad**

**51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Seit dem 1.1.2006 besteht ein Stop-Loss Vertrag mit der Basler Versicherung, Basel

Stichdaten:	Rückversicherte Periode 1 Jahr (stillschweigende Weiterführung, wenn keine Kündigung vor Ablauf der Vertragsdauer)
Selbstbehalt:	2,96% der versicherten Lohnsumme zu Beginn der Abrechnungsperiode
Höchstenschädigung:	pro Schadenfall 5,08% der versicherten Lohnsumme zu Beginn der Abrechnungsperiode, maximal jedoch 0,9 Mio.
Prämie pro Jahr:	2,35% <sub>0</sub> der mittleren versicherten Lohnsumme

Es ist keine Überschussbeteiligung vorhanden.

**52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat**

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	21'321'429.67	20'503'018.67
Sparbeiträge Arbeitnehmer	863'027.60	828'968.60
Sparbeiträge Arbeitgeber	1'073'217.25	1'030'018.85
Weitere Beiträge und Einlagen	22'000.00	59'800.00
Freizügigkeitseinlagen	2'073'385.15	1'676'446.00
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	41'000.00	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-2'378'614.11	-2'011'452.55
Vorbezüge WEF/Scheidung	-140'447.25	-357'147.45
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-2'074'773.66	-642'577.75
Verzinsung des Sparkapitals	0.00% 713.20	234'355.30
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>	<b>20'800'937.85</b>	<b>21'321'429.67</b>
Anzahl Sparkonten Aktive Versicherte (ab Alter 25)	308	298

Ausserreglementarische/apriodische Leistungen: In dieser Position sind nebst ausserreglementarischen Leistungen auch FZL-Auszahlungen aus Vorperioden enthalten.

53	Summe der Altersguthaben nach BVG	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
	Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	12'252'033.85	12'010'279.72
	BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2.00	2.75
54	Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
	Stand des Deckungskapitals am 1.1.	11'376'036.00	10'470'000.00
	Rückführung Austrittsleistung	0.00	0.00
	Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	1'729'163.25	906'036.00
	<b>Total Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>13'105'199.25</b>	<b>11'376'036.00</b>
	Anzahl Rentner (Details siehe 22)	68	65

Im Jahr 2009 wurde kein Teuerungsausgleich an die Rentner ausbezahlt.

**55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens**

Es wurde kein neues Versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Die versicherungstechnischen Berechnungen per 1.1.2010 wurden jedoch nach den gleichen Vorgaben und Systematik des Gutachtens vom 5. Mai 2009 vorgenommen. Das nächste Gutachten über die versicherungsmathematische Bilanz durch den Pensionskassen - Experten wird voraussichtlich per 1.1.2012 erstellt.

**56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen**

Die technische Rückstellung für anwartschaftliche Renten (Schwankungen im Risikoverlauf bei kleinen Rentnerbeständen) wurde aufgrund der per 01.07.2006 in Kraft tretenden Fachrichtlinie FRP 2 für das Jahr 2009 gebildet.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Technische Rückstellungen für Tod- und IV-Risikofonds	830'000.00	755'000.00
Technische Rückstellungen Zunahme Lebenserwartung	649'071.57	504'562.00
Technische Rückstellungen für anwartschaftliche Renten	824'321.71	729'871.00
Technische Rückstellungen für Rücktrittsalter 63	750'000.00	660'000.00
<b>Total Technische Rückstellungen</b>	<b>3'053'393.28</b>	<b>2'649'433.00</b>

**57 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen**

Stand Vorsorgekapitalien und Technischen Rückstellungen am 1.1.	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Rückführung Austrittsleistung	35'346'898.67	33'458'018.67
Wertveränderung aus Anpassung von Berechnungsgrundlagen	0.00	0.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	0.00	0.00
<b>Total Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen</b>	<b>1'612'631.71</b>	<b>1'888'880.00</b>
	<b>36'959'530.38</b>	<b>35'346'898.67</b>

59 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und Technischen Rückstellungen	<u>36'959'530.38</u>	<u>35'346'898.67</u>
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	36'959'530.38	35'346'898.67
Wertschwankungsreserve	3'000'000.00	0.00
Stiftungskapital, Freie Mittel	<u>9'312.94</u>	<u>-2'361'873.86</u>
Mittel, zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>39'968'843.32</u>	<u>32'985'024.81</u>
<b>Deckungsgrad</b>	<b><u>108.1%</u></b>	<b><u>93.3%</u></b>

#### Versicherungstechnische Rechnungsgrundlagen und technischer Zinssatz

Wir verwenden zur Berechnung der Verpflichtungen die technischen Grundlagen der Eidgenössischen Versicherungskasse, EVK 2000, mit einem technischen Zinssatz von 3.5%. Für die weiterhin erwartete Zunahme der Lebenserwartung werden die Grundlagen mit einem Zuschlag von 0,5% pro Jahr ab Einführung im Jahr 2000 verstärkt, somit ergibt sich für die vorliegende versicherungstechnischen Berechnungen ein Zuschlag von 5%.

#### Das Deckungskapital

Das Deckungskapital erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 14.8% auf 108.1%. Es wurden alle technischen Rückstellungen überprüft und entsprechend den Vorgaben aus der letzten Versicherungstechnischen Bilanz (1.1.2009) angepasst.

#### Verzinsung 2009 / Massnahmen bei Unterdeckung (Beschluss 25.11.2009)

Der Stiftungsrat beriet die Verzinsung des Deckungskapitals der Aktivversicherten bei weiterhin unterdotierter Wertschwankungsreserve und beschloss folgendes:

Am Beschluss der "Null-Verzinsung" vom 17.3.2009 wird weiterhin festgehalten. Für das Jahr 2009 wird das Deckungskapital der Aktivversicherten nicht verzinst. Die BVG-Schattenrechnung wird mit 2% p.a. verzinst.

Weitere Massnahmen sind aufgrund der aktuellen Situation nicht nötig.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Anlageprozess wurde im Jahr 2009 von einer externen Firma überprüft und aufgrund der neuen BVV2 - Bestimmungen neu ausgerichtet und geregelt. Der Stiftungsrat hat das neue Anlagereglement und den Anhang an der Sitzung vom 25.11.2009 genehmigt und auf den 1.1.2010 in Kraft gesetzt. Für das Jahr 2009 bleibt das Anlagereglement aus dem Jahr 2006 gültig.

Die Mitglieder der Anlagekommission **mit** Stimmrecht sind:

Marc Baumann, Präsident  
Peter Ettlin, Mitglied  
Siegfried Wiedemann, Aktuar

Die Mitglieder der Anlagekommission **ohne** Stimmrecht sind:

Christoph Buser, Geschäftsführer der Pensionskasse  
Lukas Stücklin, Invethos AG

Die strategische Asset Allocation legt der Stiftungsrat fest. Für die taktische Asset Allocation ist die Anlagekommission verantwortlich. Deren Umsetzung und die Titelauswahl nehmen der Geschäftsführer sowie Lukas Stücklin vor.

Die Anlagekommission tagt bis zu 6 mal pro Jahr. Der Stiftungsrat wird an jeder Sitzung über die Wertschriften-geschäfte und den laufenden Stand der Vermögensanlagen sowie die daraus resultierenden finanziellen Entwicklungen mündlich und schriftlich orientiert.

Liegenschaften werden keine direkt, sondern nur in Kollektivanlagen gehalten.

Die Pensionskasse erteilte keine Vermögensverwaltungsmandate. Im Jahr 2009 wurden weder an Mitglieder des Stiftungsrates noch an Mitglieder der Anlagekommission Retrozessionen vergütet.

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0.00	4'529'000.00
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	<u>3'000'000.00</u>	<u>-4'529'000.00</u>
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz</b>	<b><u>3'000'000.00</u></b>	<b><u>0.00</u></b>
<b>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)</b>	<b><u>5'120'000.00</u></b>	<b><u>4'191'000.00</u></b>
Reservebildung bei der Wertschwankungsreserve	<u>-2'120'000.00</u>	<u>-4'191'000.00</u>

Im Fondsreglement, gültig ab 1.1.2006, hat der Stiftungsrat die Definition der Minimal-Dotation der Höhe der Wertschwankungsreserve festgelegt. Die Höhe der Wertschwankungsreserve beträgt 15% der Wertschriftenanlagen. Die Risikofähigkeit der Pensionskasse gilt als eingeschränkt, da die Wertschwankungsreserven nicht vollständig gebildet sind.

## Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Zus.setzung 31.12.2009 CHF	Anteil effektiv %	Anteil effektiv %	PK Blauess Kreuz	BVG Vorschriften
Flüssige Mittel in CHF	2'695'924	6.734%			
Flüssige Mittel in FW	1'291'978	3.227%			
Marchzinsen	338'491	0.845%	11.7%	2.0% - 30.0%	100%
Forderungen u.aktive Rechnungsabgr.	184'136	0.460%			
Forderungen gegen AG	184'033	0.460%			
Obligationen Schweiz CHF	10'168'809	25.400%	25.4%	20.0% - 50.0%	100%
Obligationen Ausland CHF	2'727'745	6.813%	14.6%	10.0% - 25.0%	30%
Obligationen Ausland FW	3'114'157	7.779%			20%
Aktien Schweiz CHF	8'810'490	22.007%			30%
Aktien Ausland CHF	1'475'282	3.685%	37.1%	20.0% - 40.0%	
ETF Rohstoffe	1'495'274	3.735%			
Aktien Ausland FW	3'088'454	7.714%			25%
Immobilien-Kollektive Anlagen	3'250'478	8.119%			
Hypotheken grundpfandgesichert	1'210'000	3.022%	11.1%	5.0% - 15.0%	75%
Darlehen	0	0.000%			
<b>Direkt- und Kollektivanlagen</b>	<b>40'035'251</b>				
<b>Engagements aus Derivaten</b>	<b>0</b>				
<b>Total Engagements</b>	<b>40'035'251</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>		

Per 31.12.2009 wurden die Anlagevorschriften BW2 Art. 50 und folgende eingehalten. Die Anlagestrategie der Pensionskasse wurde eingehalten.

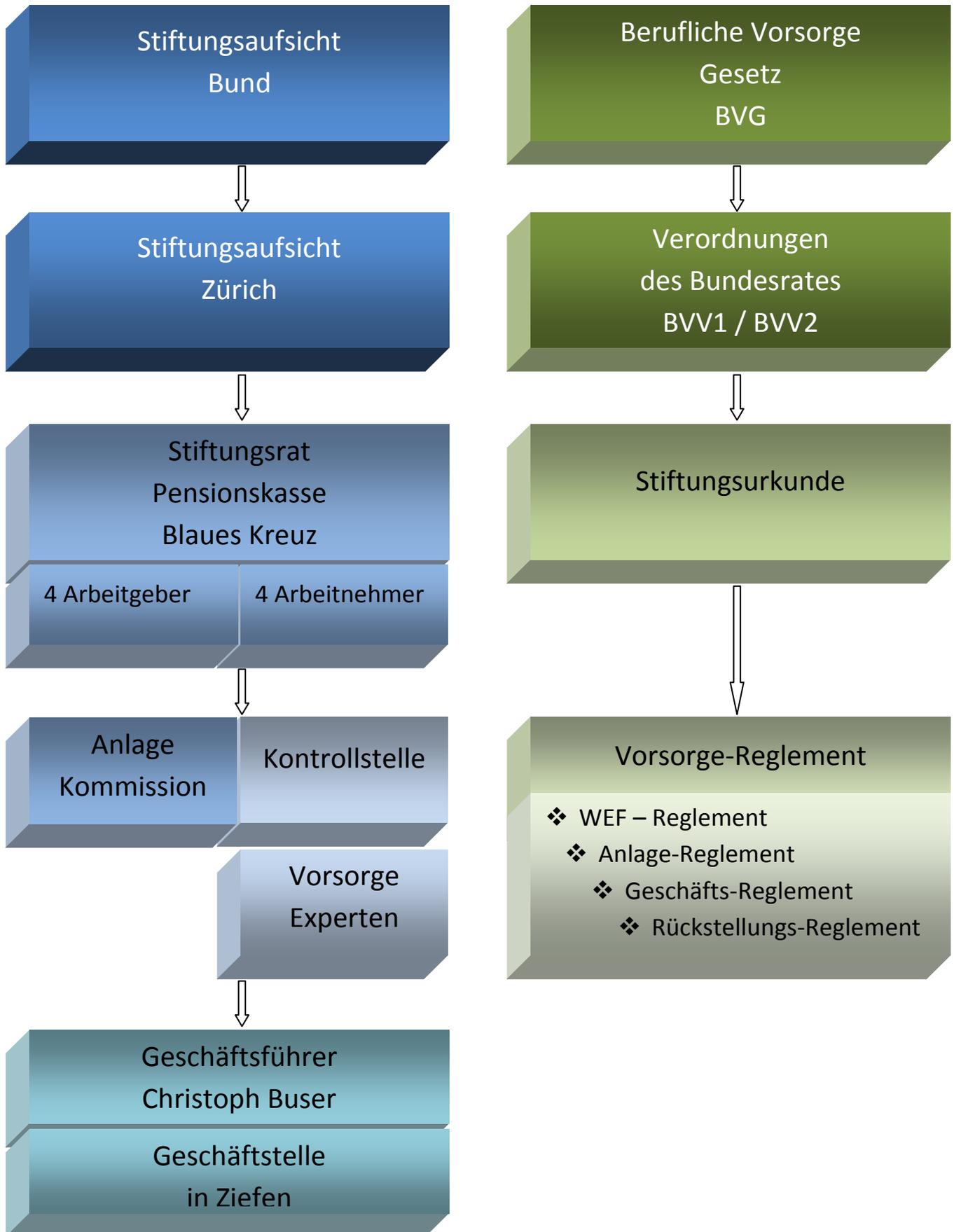
67 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	31.12.2009	31.12.2008
Anteil per 31.12.2009	Performance	Performance
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	1%	2.95%
Obligationen Schweiz, Ausland	42%	-5.08%
Aktien, Anteils- und Partizipationsscheine, Fondsvermögen	59%	-51.65%
Immobilienkollektivanlagen/Hypothekardarlehen	2%	3.70%
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-4%	
	<b>100%</b>	
<b>Brutto-Performance vor Kosten</b>	<b>15.08%</b>	<b>-17.84%</b>
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-0.52%	-0.33%
<b>Netto Performance nach Kosten</b>	<b>14.56%</b>	<b>-18.18%</b>
672 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Bankspesen / Gebühren	37'488.98	37'553.54
Courtage	55'658.54	36'031.04
Eidg. Umsatzabgabe	38'796.13	14'693.53
Börsengebühren	3'724.89	3'113.70
Externe Kosten: Umstrukturierung/Beratung	66'794.00	12'000.00
Anlagekommission	3'300.00	6'065.00
<b>Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage</b>	<b>205'762.54</b>	<b>109'456.81</b>
673 Performance des Gesamtvermögens	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	33'231'707.66	38'064'589.57
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	40'035'251.07	33'231'707.66
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	36'633'479.37	35'648'148.62
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	5'777'662.10	-5'969'302.95
<b>Performance auf dem Gesamtvermögen</b>	<b>15.8%</b>	<b>-16.7%</b>
68 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Hypothekardarlehen an Arbeitgeber	380'000.00	380'000.00
Zinsertrag (netto) auf Hypothekardarlehen	12'350.00	13'512.90
Zinssatz in %	3.25%	3.556%
Darlehen an Arbeitgeber	0.00	0.00
Zinsertrag (netto) auf den Darlehen	0.00	0.00

Die Hypothekaranlagen beim Arbeitgeber sind durch entsprechende Grundpfandtitel sichergestellt.

#### 7 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Gemäss Auflage des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich musste das Teilliquidations-Reglement sowie das Rückstellungsreglement überarbeitet werden. Die überarbeiteten Reglemente wurden am 18. Mai 2009 der Aufsichtsbehörde eingereicht. Es erfolgte bis heute keine Stellungnahme / Beurteilung durch das Amt.

# Geschäftsmässige und rechtliche Organisation der Pensionskasse Blaues Kreuz der deutschen Schweiz, Zürich



## **ASIP - Schweizerischer Pensionskassenverband, 8008 Zürich**

Weitere Begriffe der 2. Säule finden Sie unter [www.mit-uns-fuer-uns.ch](http://www.mit-uns-fuer-uns.ch)

### **Altersguthaben**

Das Altersguthaben ist das Geld, das wir im Verlauf unseres Arbeitslebens zusammen mit dem Arbeitgeber in die 2. Säule einzahlen und das uns eines Tages zusammen mit den Zinsen zur Verfügung steht. Im obligatorischen Bereich finanziert der Arbeitgeber mindestens die Hälfte. Das Altersguthaben kann mit einem Konto verglichen werden, das man nicht bei einer Bank sondern bei einer Pensionskasse hat.

### **Deckungsgrad**

Von einem Deckungsgrad von 100% spricht man, wenn eine Pensionskasse genügend Vermögen hat, um allen ihren Versicherten die einbezahlten Vorsorgebeiträge auf einen Schlag auszuzahlen bzw. alle ihre Verpflichtungen einzulösen. Das ist aber nicht nötig, weil nicht alle Versicherten gleichzeitig in Pension gehen. Eine Ausnahme stellt die [Teilliquidation](#) dar.

Von einer Überdeckung wird gesprochen, wenn die Verpflichtungen zu mehr als 100% gedeckt sind. Hingegen liegt eine sogenannte [Unterdeckung](#) vor, wenn das Vermögen für den genannten Fall nicht reichen sollte. Der Deckungsgrad würde in diesem Fall bei unter 100% liegen. Der Deckungsgrad ist eine der Kennziffern für die finanzielle Lage der Pensionskasse.

### **Umwandlungssatz**

Das [Altersguthaben](#) kann mit einem Kuchen verglichen werden. Der Umwandlungssatz legt fest, wie gross die Kuchenstücke sind, die wir jährlich abschneiden dürfen. Je tiefer der Umwandlungssatz, desto länger reicht der Kuchen und umgekehrt.

### **Mindestzinssatz**

Die Pensionskassen sind verpflichtet, die Guthaben ihrer Versicherten zu einem Mindestzinssatz zu verzinsen. Dieser Zinssatz gilt nur für den [obligatorischen Teil](#) und wird vom Bundesrat festgelegt.

### **Unterdeckung**

Ist eine Pensionskasse theoretisch nicht in der Lage alle Ansprüche ihrer Versicherten auf einen Schlag zu erfüllen, spricht man von einer Unterdeckung. Eine Unterdeckung bedeutet nicht, dass eine Pensionskasse zahlungsunfähig ist. Im Fall einer Unterdeckung, sind die Pensionskassen angehalten, [Sanierungsmassnahmen](#) durchzuführen. Das kann beispielsweise eine [Nullverzinsung](#) sein.

### **Nullverzinsung**

Im Rahmen der Sanierung einer Pensionskasse kann der Stiftungsrat beschliessen, das [Altersguthaben](#) nicht zu verzinsen. Diese Massnahme ist nur möglich, wenn die Gesamtleistungen der Pensionskasse über den [obligatorischen BVG-Teil](#) hinausgehen. Die obligatorischen Leistungen gemäss BVG können nur im Extremfall angetastet werden.

## «WER NICHTS WEISS, MUSS ALLES GLAUBEN»

- Was ist eigentlich das 3-Säulen-System, ein Deckungsgrad oder eine Freizügigkeitsleistung?
- Wie funktioniert die berufliche Vorsorge in der Schweiz?
- Wie sind unsere Pensionskassen organisiert und in welchen Situationen kann ich auf meine Vorsorgeersparnisse zurückgreifen?

Verschaffen Sie sich den Vorsorge-Durchblick und machen Sie sich schlau!

Informationen über Ihre Pensionskasse finden Sie unter:

**[www.pk-blaueskreuz.ch](http://www.pk-blaueskreuz.ch)**

Weiter Informationen des Schweizerischer Pensionskassenverbandes ASIP erhalten Sie unter:

**[www.mit-uns-fuer-uns.ch](http://www.mit-uns-fuer-uns.ch)**

### **Geschäftsstelle und Geschäftsführung**

Pensionskasse Blaues Kreuz  
der deutschen Schweiz, Zürich  
Steinenbühl 63  
4417 Ziefen

Telefon: 061 933 92 00

E-Mail: [info@pk-blaueskreuz.ch](mailto:info@pk-blaueskreuz.ch)